

Gegendarstellung zum schriftlichen Bericht des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW Karl Josef Laumann „Absicht der Landesregierung, die Landesförderung für das Netzwerk ZWAR zu streichen“ für den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales vom 25.10.2018

1. Unterschreitung bestimmter Planzahlen

Die vom Minister angesprochenen unterschrittenen Planzahlen beziehen sich auf den Aufbau neuer ZWAR Gruppen in den Kommunen und bilden nur einen Teilbereich der Leistungen der ZWAR Zentralstelle NRW ab, zudem wurden sie in 2018 wieder erreicht (s.u.). Diese Planzahlen wurden nach längeren gemeinsamen Planungsprozessen vom fördernden Vorgängerministerium MGEPA festgelegt und vom MAGS übernommen und bewegten sich an der Grenze der Leistungsfähigkeit der ZWAR Zentralstelle NRW, deren personellen Ressourcen bezogen auf ihre NRW-weite Tätigkeit mit 5 ¼ Beraterstellen begrenzt bzw. teilweise nicht ausreichend sind.

Weitere umfangreiche Leistungen der ZWAR Zentralstelle NRW wie Qualifizierung von hauptamtlichen Mitarbeitenden der Seniorenarbeit zu ZWAR Gruppenbegleitungen, die gesamte Unterstützung und Koordination des ZWAR Netzwerkes NRW mit seinen mittlerweile 240 ZWAR Gruppen und mehr als 10.000 Teilnehmenden durch Qualifizierungen und Vernetzungsveranstaltungen werden von den vom MAGS angesprochenen unterschrittenen Planzahlen nicht erfasst. Planzahlen für diese weiteren Bereiche wurden in der Vergangenheit sowie in den angesprochenen Zeiträumen erfüllt oder überschritten.

Die personellen Ressourcen der ZWAR Zentralstelle NRW wurden zeitweise zusätzlich für einen konzeptionellen Neuausrichtungsprozess, der in Absprache und Kooperation mit dem fördernden Vorgängerministerium MGEPA durchgeführt wurde, eingesetzt. Es war nicht zu vermeiden, dass der vom MAGS angesprochene Teilleistungsbereich der Neugründung von ZWAR Gruppen zugunsten der Unterstützungsleistungen für das bestehende landesweite ZWAR Netzwerk NRW und der konzeptionellen Neuausrichtung zurückgefahren werden musste. Zudem gab es auch auf Seiten der Kommunen – unverzichtbare Kooperationspartner der ZWAR Zentralstelle NRW beim Aufbau neuer ZWAR Netzwerke - aufgrund der akuten Flüchtlingsproblematik personelle Engpässe, die oftmals zu einer zeitlichen Verzögerung oder zur Verschiebung führten.

Nicht erwähnt wird in der Stellungnahme des Ministers, dass die ZWAR Zentralstelle NRW aufgrund des Abschlusses des konzeptionellen Neuausrichtungsprozesses und der Entschärfung der „Flüchtlingsproblematik“ in den Kommunen in 2018 wieder mehr Netzwerkaufbauprozesse erfolgreich akquirieren und abschließen konnte. In 2018 wurden insgesamt 28 neue ZWAR Gruppen in Kooperation mit Kommunen und Freien Trägern der Wohlfahrtspflege aufgebaut. Damit wurde in 2018 die vom Minister monierte Planzahl (s.o.) des Ministeriums von 30 ZWAR Gruppen pro Jahr so gut wie erreicht. Für 2019 sind 30 Netzwerkaufbauprozesse im konkreten Planungsstatus oder schon fest terminiert. Darüber hinaus liegen noch zahlreiche weitere Anfragen von Kommunen für Aufbauprozesse von ZWAR Gruppen vor.

Aufgrund des weiteren starken Anwachsens des älteren Bevölkerungsanteils benötigen die Kommunen NRWs zukünftig vermehrt neue und adäquate Konzepte und Interventionen, um dem demogra-

fischen Wandel zu begegnen. Deshalb werden die Nachfrage und der Bedarf an ZWAR Gruppen auch in Zukunft stark anwachsen. Bei insgesamt 396 Kommunen in NRW sind ZWAR Gruppen derzeit in über 70 Kommunen vertreten.

2. Landesweite Ausrichtung der ZWAR Zentralstelle NRW

Die als Frage formulierte Aussage des Ministers, die Förderung der Arbeit der ZWAR Zentralstelle NRW sei eine ausschließlich kommunale Aufgabe und keine Landesaufgabe, da sie ausschließlich den Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge abdecke, ist mit einem klaren Nein zu beantworten.

Ein wesentlicher Anteil der Arbeit der ZWAR Zentralstelle NRW ist landesweit ausgerichtet und besteht im sukzessiven Ausbau und der Unterstützung und Begleitung des NRW-weiten ZWAR Netzwerkes NRW durch die Gründung weiterer ZWAR Gruppen und deren Vernetzung und Unterstützung.

Das ZWAR Netzwerk NRW besteht aktuell aus 240 stadtteilorientierten ZWAR Gruppen in NRW mit mehr als 10.000 festen Teilnehmenden. Diese engagieren sich in mehr als 3.500 Interessens- und Projektgruppen¹.

Die ZWAR Zentralstelle NRW unterstützt und begleitet das landesweite ZWAR Netzwerk NRW durch regelmäßig durchgeführte NRW-weite ZWAR Vernetzungsveranstaltungen und regelmäßig in den Regierungsbezirken durchgeführte ZWAR Regionalkonferenzen, durch NRW-weit ausgeschriebene Qualifizierungsangebote, durch Beratungs- und Begleitungsangebote für alle ZWAR Netzwerke in NRW sowie durch eine regelmäßig an alle ZWAR Netzwerke in NRW versandte Infopost.

2

Der weitere Ausbau des landesweiten ZWAR Netzwerkes NRW geschieht in Kooperation mit den Kommunen NRWs und den Trägern vor Ort, die von der ZWAR Zentralstelle NRW beraten und qualifiziert werden. Die ZWAR Zentralstelle NRW selbst erbringt dabei für den Aufbau eines ZWAR Netzwerkes - zusätzlich zur Beratung und Qualifizierung der lokalen Akteure - auch eigene Leistungen im Rahmen der Trägervernetzung, im Rahmen der Gründungsveranstaltungen und bei der Moderation und Begleitung der neuen ZWAR Gruppen. Darüber hinaus bietet sie Qualifizierungen für die Teilnehmenden der ZWAR Gruppen an und qualifiziert und berät die hauptamtlichen Gruppenbegleitungen.

Die Arbeit der ZWAR Zentralstelle NRW richtet sich somit an alle älteren Bürgerinnen und Bürger NRWs und fördert und qualifiziert landesweit deren Partizipation und Vernetzung sowie deren bürgerschaftliches Engagement.

Auch das Selbstverständnis und die Identität der ZWAR Gruppen beruht im großem Maße auf der Zugehörigkeit zum ZWAR Netzwerk NRW und sowie auf dem ZWAR Netzwerkkonzept, dessen landesweite Alleinstellungsmerkmal „Selbstorganisation“ sich deutlich vom traditionellen Engagement in formal organisierten Vereinen und Verbänden abhebt.

¹ Das ZWAR Netzwerk NRW ist kein Mitgliederverband. Die Zahlenangaben zu den Teilnehmenden und den Interessens- und Projektgruppen beruhen auf angepasste und vorsichtig hochgerechnete Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung aller ZWAR Netzwerke des Centrums für Altersfragen der Universität zu Köln aus dem Jahr 2016. Es ist durchaus denkbar, dass die tatsächliche Anzahl der Teilnehmenden und der Interessens- und Projektgruppen höher liegt.

Die ZWAR Zentralstelle NRW erfüllt mit dem Ausbau und der Unterstützung des ZWAR Netzwerkes NRW eindeutig das im Koalitionsvertrag beschriebene Ziel einer „landesweiten seniorengerechten Infrastruktur“:

„Ziel ist eine landesweite seniorengerechte Infrastruktur, innerhalb der die Menschen ausreichend Versorgungsangebote finden, soziale Kontakte pflegen, an Kultur und Sport partizipieren sowie Beratungsleistungen aller Art in Anspruch nehmen.“ (Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen 2017 – 2022, S. 102)

Die ZWAR Zentralstelle NRW hat sich seit ihrem Bestehen immer an den seniorenpolitischen Zielen der nordrhein-westfälischen Landesregierungen orientiert und auch in der Vergangenheit wesentliche Beiträge zu deren Umsetzung geleistet. Auch aktuell verfolgt die ZWAR Zentralstelle NRW folgende Ziele des gültigen Koalitionsvertrages und orientiert sich bei Weiterentwicklung ihres Angebots- und Leistungsspektrums an ihnen:

Beispiel Inklusion

„Wir stehen dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen selbstbestimmt und ohne Bevormundung ihr Leben gestalten können und die Chance gesellschaftliche Teilhabe in allen Lebensbereichen erhalten“ (Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen 2017 – 2022, S. 105)

Beispiele:

- Die inklusiven ZWAR Netzwerke für Menschen mit und ohne Behinderung in Gelsenkirchen.
- Im Jahre 2009 wurde die von der ZWAR Zentralstelle NRW in Kooperation mit dem Josefsheim Olsberg, einer großen Wohn- und Werkstätte für Menschen mit Behinderungen und der Kommune Olsberg aufgebaute integrative ZWAR Gruppe Olsberg mit dem Innovationspreis der „European Platform für Rehabilitation“, eines europaweiten Zusammenschlusses von Einrichtungen der Behindertenhilfe, ausgezeichnet.

3

Beispiel Integration und Einwanderung

„Wir wollen eine „NRW-Integrationsstrategie 2030“ entwickeln, die umfassende Teilhabe am Arbeitsmarkt und am gesellschaftlichen Leben ermöglichen soll“ (Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen 2017 – 2022, S. 109)

Beispiele:

- Die inklusiven ZWAR Netzwerke für ältere türkische und deutsche Menschen in Gelsenkirchen
- Das inklusive ZWAR Netzwerk für muttersprachlich deutsche und muttersprachlich russische ältere Menschen in Dortmund, das den Erwerb der deutschen Sprache als Schwerpunkt hat.

3. Alleinstellungsmerkmale der Arbeit der ZWAR Zentralstelle NRW

Im Schreiben des Ministers wird ausgeführt, dass „... angesichts der Vielzahl von vergleichbaren Angeboten der Seniorenarbeit ...kein erhebliches Landesinteresse mehr an einer Förderung des ZWAR Angebotes besteht“.

Diese Aussage ist erstaunlich, beruhen die Akzeptanz und der Erfolg der Arbeit der ZWAR Zentralstelle NRW sowie die Verbreitung der ZWAR Gruppen bzw. des ZWAR Netzwerkkonzeptes im Land NRW zum großen Teil auf ihren Alleinstellungsmerkmalen, die mit neuer Aktualität kostengünstige und effiziente Konzepte und Lösungsansätze zur

- **Förderung der Partizipation und Beteiligung der älteren Bürgerinnen und Bürger NRWs,**
- **Förderung des bürgerschaftlichen Engagements dieser Zielgruppen sowie**
- **Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels**

in NRW darstellen.

In Abgrenzung zu den Angeboten und Konzepten der klassischen Seniorenarbeit und Engagementförderung, die es in der Regel in jedem Stadtteil und Gemeinwesen gibt, weist das ZWAR Netzwerkkonzept die im folgenden aufgeführten Alleinstellungsmerkmale auf und erweitert damit die vorhandenen Angebote und Ansprachestrategien um das Konzept der Selbstorganisation.

Alleinstellungsmerkmal 1: Das selbstorganisierte und selbstbestimmte ZWAR Netzwerkkonzept erreicht vereins- und verbandsferne Zielgruppen älterer Menschen, die bisher nicht erreicht werden konnten

Traditionell organisiertes bürgerschaftliches Engagement in Verbänden und Vereinen ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar. Allerdings gibt es immer mehr ältere Menschen, die sich von diesen Angeboten nicht mehr angesprochen fühlen, da ihnen die vorgegebenen Strukturen zu eng sind und sie sich mit ihren Wünschen nach Selbstbestimmung und Gestaltungsmöglichkeiten dort nicht genügend einbringen können. Das gilt in besonderem für die „alten 68er“ und die Generation der Babyboomer, die so keinen Anknüpfungspunkt finden, um sich für die Gesellschaft zu engagieren.

Das ZWAR Netzwerkkonzept beruht auf Selbstorganisation und Selbstbestimmung der Teilnehmenden, macht keine Vorgaben und keine Angebote. Es ermöglicht den Teilnehmenden die Umsetzung ihrer eigenen Ideen und Vorstellungen und erreicht mit seiner besonderen Ansprachestrategie und dem Konzept der Selbstorganisation engagementbereite Menschen, die sonst nicht sichtbar und aktiv geworden wären.

Zitat aus der Untersuchung der Universität Köln:

*„Die wichtigsten Erkenntnisse sind, dass ZWAR Netzwerke tatsächlich Personen auf einer niedrigschwelligen Ebene erreichen, die vorher noch nicht an anderen Gruppen, Vereinen oder Angeboten teilgenommen haben. Zudem gibt es kaum Einschränkungen hinsichtlich individueller Ressourcen und Eigenschaften für die Teilnahme. Die Angebote werden den Bedürfnissen entsprechend der Teilnehmer*innen ausgerichtet oder, wenn nötig, ausdifferenziert. Den Wünschen und Erwartungen der Teilnehmer*innen wird so zu großen Teilen entsprochen.“ (CEfAS 2016, S. 103)*

Alleinstellungsmerkmale 2: ZWAR Gruppen als kostengünstiges Instrument der Quartiersentwicklung

ZWAR Gruppen benötigen nur in der einjährigen Aufbauphase begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen und brauchen im weiteren Verlauf - abgesehen von den NRW-weit erbrachten Unterstützungsleistungen und Unterstützungsstrukturen der ZWAR Zentralstelle NRW - keine weiteren teuren hauptamtlichen Supportleistungen mehr. Das bestätigt auch die wissenschaftliche Untersuchung aller ZWAR Gruppen in NRW der Universität Köln:

*„Die selbstorganisierten ZWAR-Gruppen sind nicht auf institutionelle An-/Einbindung angewiesen. Räume oder gelegentliche Zuwendungen sind aber hilfreich. ZWAR-Netzwerke funktionieren dennoch dauerhaft und teilweise seit 30 Jahren ohne professionelle Begleitung. Sie stellen damit die verbreitete Überzeugung in Frage, dass Kommunen die Selbstorganisation von Senior*innen durch entsprechend qualifizierte hauptamtliche Kräfte kontinuierlich begleiten müssen ...“ (vgl. CEfAS 2016, S. 24)*

Alleinstellungsmerkmal 3: Die Nachhaltigkeit und Langlebigkeit der ZWAR Gruppen

Im Mittelpunkt des ZWAR Netzwerkkonzeptes steht der Aufbau tragfähiger und dauerhafter sozialer Beziehungen, auf deren Grundlage die ZWAR Gruppen ihr Engagement und ihre Aktivitäten organisieren. Tragfähige Beziehungen, Entwicklung von Verbindlichkeit und Zugehörigkeit zur ZWAR Gruppe sind der Garant für ihre Langlebigkeit und für ihr besonders erfolgreiches Funktionieren als Unterstützungsnetzwerk, das bis ins Pflegevorfeld trägt. Die ersten ZWAR Gruppen wurden Ende der 70er Jahre gegründet und sind heute noch als nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke aktiv.

Alleinstellungsmerkmal 4: ZWAR Gruppen sind besonders geeignet, Unterstützungsnetzwerke aufzubauen

Im Mittelpunkt der ZWAR Gruppenarbeit steht der Aufbau von tragfähigen und stabilen sozialen Beziehungen. Das starke Betonung des persönlichen Kennenlernen und des Sich-Näher-Kommens führt auch dazu, dass ZWAR Gruppen stärker als andere Engagementformen Unterstützungsnetzwerke aufbauen.

„ZWAR Netzwerke sind jedoch im Vergleich zu anderen Engagementformen offenbar besonders dazu in der Lage, gegenseitige Hilfen zu gewähren. ... Damit ist festzuhalten, dass zumindest die Kontakte über ehrenamtliches Engagement und in den sozialen Netzwerken eindeutig auch Unterstützungsleistungen und die Hoffnung auf spätere Unterstützung umfassen, auch wenn dies nicht vordergründiges Motiv ist. Im ZWAR Netzwerk ist dies noch wesentlich stärker ausgeprägt als bei sonst engagierten Bürgern/innen ...“ (vgl. CEfAS 2016, S. 29/30)

Alleinstellungsmerkmal 5: ZWAR Gruppen erreichen Menschen unabhängig vom Bildungsabschluss und von der geografischen Lage

Die Ergebnisoffenheit (es gibt keine inhaltlichen Vorgaben) des ZWAR Netzwerkkonzeptes ermöglicht den Teilnehmenden, ihre ZWAR Gruppe nach ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen zu gestalten. Diese Niedrigschwelligkeit führt dazu, dass ZWAR Gruppen Menschen unabhängig von ihrem Bildungsabschluss erreichen und sowohl in der Stadt als auch in ländlichen Regionen gleichermaßen gut „funktionieren“.

Alleinstellungsmerkmal 6: ZWAR Gruppen sind besonders geeignet, ehrenamtliches Engagement zu fördern

Eine weiteres Ergebnis der Universität zu Köln ist, dass ZWAR Gruppen „...Kristallisationspunkte für aktive Nachbarschaft (bilden) ... weil sie ... überdurchschnittlich ehrenamtlich aktiv werden und auch andere dazu motivieren ebenfalls aktiv zu werden.“ (vgl. CEfAS 2016, S. 40)

4. Wirtschaftliche Ausrichtung der ZWAR Zentralstelle NRW

Die ZWAR Zentralstelle NRW erzielt mit ihrem Beratungsangeboten schon seit mehreren Jahren einen nicht unbeträchtlichen Teil ihres Finanzbedarfs selbst und plant, diesen Anteil in den kommenden Jahren weiter zu steigern. Die Förderung des Landes reicht alleine nicht aus, um den Betrieb der ZWAR Zentralstelle NRW zu gewährleisten. Sie ist aber ein unverzichtbarer Sockel, der zur Finanzierung der gemeinnützigen, dem Gemeinwohl dienenden Leistungen der ZWAR Zentralstelle NRW dient, die nicht „marktfähig“ sind bzw. die Bürgerinnen und Bürger NRW erreichen, die nicht in der Lage sind, kostendeckende Teilnehmendenbeiträge – z.B. für Qualifizierungen - zu bezahlen (Stichwort Altersarmut und soziale Ungleichheiten). Auch Kommunen verfügen häufig nicht über die finanziellen Ressourcen, um entsprechende Beratungs- und Qualifizierungsleistungen frei zu finanzieren.

5. Resumee

Zitat aus der Untersuchung der Universität Köln:

*„Das ZWAR-Konzept zeigt seit nunmehr 30 Jahren, dass es, teils ganz ohne, teils mit Unterstützung von Kommunen, freier Wohlfahrtspflege und der ZWAR-Zentralstelle, die Gestaltung von sozialen Netzwerken, der Freizeit und der Aktivitäten sowie des Engagements von Senior*innen positiv beeinflusst. ZWAR schafft hier den Spagat zwischen selbstbestimmter Gestaltung der nachberuflichen Phase und dem Aufbau sozialer Beziehungen, die fast unsichtbar dazu führen, Unterstützungsnetzwerke aufzubauen.“ (CEfAS 2016, S. 106)*

Eine Einstellung der Förderung der ZWAR Zentralstelle NRW würde für NRW bedeuten

- Wegfall der ZWAR Zentralstelle NRW, eines seit Jahrzehnten in NRW etablierten und geschätzten Anbieters von Beratungs- und Qualifizierungsleistungen für Kommunen, Träger vor Ort und Bürgerinnen und Bürger 55+ im Bereich Demografischer Wandel, Quartiersentwicklung, Übergang in den Ruhestand sowie Förderung von Partizipation, Beteiligung und bürgerschaftlichem Engagement.
- Wegfall der hauptamtlichen landesweiten Unterstützung (Koordination, Vernetzung, Qualifizierung) des ZWAR Netzwerkes NRW, in dem sich über 10.000 ältere Bürgerinnen und Bürger NRW in über 239 ZWAR Gruppen für sich, für Menschen mit besonderem Hilfebedarf außerhalb ihrer Gruppen sowie für ihre Stadtteile und ihre Kommunen engagieren.
- Stopp der weiteren Vergrößerung des ZWAR Netzwerkes NRW durch den Aufbau neuer ZWAR Gruppen für ältere Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen NRW.

- Wegfall der Wirkung der ZWAR Gruppen als selbstorganisierte nachbarschaftliche Hilfs- und Unterstützungsnetzwerke älterer Menschen, die Isolation und Einsamkeit verhindern, die vielfältige gemeinsame Aktivitäten und bürgerschaftliches Engagement organisieren, gegenseitige Unterstützung bis ins Pflegevorfeld leisten und einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Selbstständigkeit älterer Menschen bzw. zum späteren Auftreten von Hilfs- und Pflegebedürftigkeit leisten.
- Wegfall der Begleit- und Unterstützungsangebote für Bürgerinnen und Bürger NRW beim Übergang in den Ruhestand und bei der Suche nach neuen Kontakten und sinnstiftenden Tätigkeiten für ihre Lebensphase nach Berufs- und Familienarbeit.
- Wegfall eines kostengünstigen und höchst effizienten Instrumentes der Quartiersentwicklung zur Bewältigung des demografischen Wandels in den Kommunen und Stadtteilen NRW, mit dem Partizipation und Bürgerbeteiligung gefördert wird.
- Wegfall eines Ansprachekonzeptes, das engagementbereite ältere Menschen erreicht, die sich von Vereinen und Verbänden nicht angesprochen fühlen.
- Stopp der weiteren Verbreitung des zukunftssicheren Konzeptes von selbstorganisiertem Bürgerengagement nach dem ZWAR Netzwerkkonzept, das von der Bevölkerung NRW immer stärker nachgefragt und angenommen wird.
- Wegfall der konstruktiven Beiträge der ZWAR Zentralstelle NRW zu aktuellen Themen und Entwicklungen der Seniorenarbeit, des demografischen Wandels und der Engagementförderung in NRW.

Kontakt:

ZWAR e.V.

Tel.: 0231 96 13 17 10

info@zwar.org

Steinhammerstr. 3

44379 Dortmund

www.zwar.org

Anlage: Aktuelle wissenschaftliche Studien und Veröffentlichungen, die die Wirksamkeit der Arbeit der ZWAR Zentralstelle NRW belegen

Meyer-Wolters, H. & Klöckner, J. & Löhr, A. (2016). Bedingungs- und Handlungsfelder von ZWAR-Netzwerken: Studie zur Wirkung von Interventionen zur Gestaltung des demografischen Wandels in komplexen Umwelten. CEfAS – Centrum für Alternsstudien an der Universität zu Köln. Projektbericht. online verfügbar unter <http://kups.ub.uni-koeln.de/6715/> (Stand 01.11.2018) und unter http://www.zwar.org/uploads/media/Bedingungs-und_Handlungsfelder_von_ZWAR-Netzwerken.pdf (Stand 01.11.2018)

Centrum für Alternsstudien Universität zu Köln (CEfAS) (Hrsg.) (2015). Bauske, F. & Klöckner, J. Löhr, A. & Meyer-Wolters, H. (2015). Ergebnispräsentation der Studie: Bedingungs- und Handlungsfelder von ZWAR Netzwerken. Studie zur Wirkung von indirekten Interventionen zur Gestaltung des demografischen Wandels in komplexen Umwelten. Online verfügbar unter https://www.zwar.org/uploads/media/15-09-09_Abschlusspraesentation_ZWAR_Analyse_fuer_Veroeffentlichung.pdf (Stand 01.11.2018)

Centrum für Alternsstudien Universität zu Köln (CEfAS) (Hrsg.) (2013). Costard, A. Zur Seniorenarbeit in Hilden. Ergebnisse der Wirkungsmessung 2012. Köln

Costard, A. & Frenzel, F. (2014) Modul 2 „Begleitung und Analyse von ZWAR Gruppengründungen in Gelsenkirchen unter der Perspektive von Bildungsinteressen älterer Menschen“. In Centrum für Alternsstudien Universität zu Köln (CEfAS / Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V (DIE) (Hrsg.) (2014): Costard, A. & Friebe, J. & Hülsmann, K. u.a. (Hrsg.) (2014): Zur Passung von Bildungsinteressen älterer Menschen und Bildungsangeboten in NRW. Ergebnisse und Perspektiven aus den wissenschaftlichen Modulen der Arbeitsgruppe Lernregionen und Lebensqualität der „Generation Plus“. Online unter <http://www.die-bonn.de/doks/2014-aelterer-mensch-01.pdf> (Stand 01.11.2018) S.63 - 133

Fietz, J. / Löhr, A. / Meyer-Wolters, H. (2017) Zwischen Arbeit und Ruhestand – Ergebnisse einer sozialwissenschaftlichen Studie über ZWAR Netzwerke. In Neue Praxis – Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik, 47. Jahrgang 2017 / Heft 3, 278 – 292

Fietz, J. / Stupp, B. (2018) Die Stärkung sozialer Teilhabe türkischer Senioren. In Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie. Springer Verlag 06/2018. Zusammenfassung online unter <https://link.springer.com/article/10.1007%2Fs00391-018-1400-1> (Stand 01.11.2018)